

Rolf Polander

Ringelnatterdrama

Hat der Ringelnattervater
von der Ringelnattermutter
mal genug, macht er die Flatter,
sucht das Ringelnatterfutter
sich mit einer andern Natter.

Doch die Ringelnattermutter
kauft sich einen scharfen Cutter,
denn der schneidet wie in Butter
in den Ringelnattervater.

Aus dem Ringelnattervater
macht die Ringelnattermutter
lauter Ringelnatterscheibchen –
und das nur, weil ihr Begatter
kroch zu einem andern Weibchen.

Und am End' füllt der Bestatter
all die Ringelnatterscheibchen
von dem Ringelnattervater
in ein Ringeltotenleibchen.

Renate Meier

vater

deine höchststrafe
für uns
war schweigen

krankheit
ließ dich
verstummen

die stille hat dich
eingeholt

Patricia Falkenburg

Eltern.

Ihr wart
Die Häute des Zwiebelchens.
Pflanztet den Keim
Der Utopie
Der Liebe.
Ihr wart
Das Vogelnest,
So sorgsam zusammengepickt.
Und obgleich ihr mich –
In euren eigenen Leben gefangen –
Nie wirklich sehen konntet,
Sog ich wohl aus euch
Den utopischen Mut
Zu lieben.

Grafik: Kathrin Kiss-Elder

ViSPR und Redaktion
Dr. Kathrin Kiss-Elder
Niehler Kirchweg 63 D-50733 Köln
T. 0172-4629072, kontakt@kisselder.eu

Spender und Sponsoren sind
jederzeit willkommen. Wir freuen uns über
Spenden für Lyrik in Köln auf das Kto
802435508, BIC PBNKDEFF, IBAN
DE82370100500802435508, SW „Lyrik in
Köln“ Auflage: 1000, Erscheinen: Monatlich
zum Ersten. Mitarbeit externer Künstler
erwünscht.

Redaktionsschluss: je zum 20. eines Monats,
22:00

Schwerpunkt der nächsten Nummer: Fortschritt

Uns ist ein Fehler unterlaufen: Der
Glückskeks 12/15 ist nicht von HE sondern
von UJ verfasst worden.

Monatsblatt No. 44

Januar 2016 / kostenlos

Lyrik in Köln

Schwerpunkt

Eltern

Lyrik in Köln ist
eine Initiative zur Förderung der Dichtkunst
in Köln

Das Faltblatt wird veröffentlicht von



www.lyrikinkoeln.org

Sharon D. Cohagan

die mutter

eine mutter umarmt ihr kind
drückt es fest an die Brust
als Wind und Regen
sie weiter peitschen

ihre Beine zittern
ein Schuh bleibt stecken
im Schlamm – doch sie hält
ihren Platz in der Schlange

ein Raunen
vor ihnen ein Zaun
ihr kaltes Kind so still
die Mutter umarmt ihr Kind

Patricia Falkenburg

Den Kindern.

Wie wagemutig wir waren.
Damals,
Als wir Euch wagten.
Euch, meine Kinder.
Flogen, liebend,
Den Sternen entgegen.
Sahen, einer den anderen,
Die Zukunft,
Hofften Euch.
Ungetrübt noch
Von Schmerz.

Nun, viele Täler
Weiter, erschöpft von
Manchem gequerten Pass,
Wagen wir noch immer
Zu leben. Für Euch.
Mit Euch.
Mutig zu trotzen
Der Erfahrung, die
Wir erlitten.

Kathrin Kiss-Elder

Vergebung

Vergebung ist kein Tribunal.
Wenn ich vergebe, rechne ich nicht auf.
Ich zähle nicht mehr. Es ist nicht mehr notwendig
zu zählen.

Vergebung ist kein Tribunal.
Es ist eine Tat, um frei zu werden.
Frei in Liebe.
Frei zur Liebe
zu sich
und jenem Nächsten
sperrig wild verdrossen kraftlos
wütend ungerecht und unerreichbar

mein geliebter Nächster
in mir:

Mein Vater, mein Geliebter, mein Freund,
meine Mutter, meine Töchter, mein eigener
Leib.

Vergebung
leicht wie der Vogelflug
über dem nahen Park
an einem
grauen Nachmittag:
Licht, Raum, Geborgenheit Freiheit
in meinem Herzen.

Der Glückskeks

ich hab sie gesehen
FO

Renate Meier

in kalter fremde

nach Hause fährst du
zu den Eltern
kommst an
in kalter fremde

geborgenheit
empfängt dich nicht
noch Trost
sollst du spenden

dich fröstelt
deine kalten Hände
umfassen ihre
ihr friert gemeinsam

Elisabeth S. Schlieff

Ach Mutter

Wie könnten Worte
Einmal noch
Zurück sie bringen
Aug in Auge
Wie könnten sie
Umarmen trösten
Die schwere Sehnsucht
Und das Weh
Je mildern heilen
Seit sie gegangen
Ach könnten sie
Nur einen Augen-Blick
Aug in Auge
Einmal noch mir schenken
Den Augen-Blick
Den Mutterliebe –Blick
Ich weine still
Und schmerze